

## Erläuterungen

Der vorliegende Haushaltsvoranschlag für das Haushaltsjahr 1949 geht von der Grundlage des im Haushalt 1948 vorgesehenen Gesamtbetrages aus und nimmt lediglich eine andere Verteilung auf die verschiedenen Haushaltstitel vor. Diese Änderung war möglich, weil das Gehalt des Präsidenten nicht aus diesem Haushalt bezahlt, sondern zur Zeit lt. Verfügung des Bayer. Staatsministers für Unterricht und Kultus Nr. V 56734 vom 19. Dezember 1947 beim ordentl. Haushalt (1947) Einzelplan V, Kap. 402 C Tit. 103 verbucht wird und im Haushalt 1948 dafür eine Planstelle im Haushalt der Bayer. Akademie der Wissenschaften vorgesehen ist. Da diese jedoch in die Besoldungsgruppe A I a eingestuft ist, während ursprünglich eine Einstufung nach B 8 vorgesehen war, ergibt sich eine Differenz zwischen den jetzigen und den künftigen Bezügen des Präsidenten, deren Ausgleich durch eine Aufwandsentschädigung in entsprechender Höhe in Aussicht gestellt würde. Für diesen Zweck sind DM 300,-- eingesetzt. Von den dann übrig bleibenden DM 13.500,-- sind DM 300,-- zur Erhöhung der Bezüge der Sekretärin angesetzt, die schon jetzt nicht mehr voll aus dem bisher vorgesehenen Betrag gedeckt werden können und in absehbarer Zeit tarifmäßig zu erhöhen sind. Von den übrigen 13.236,-- DM sind je 2.000,-- DM zur Erhöhung der Titel A V ständige Mitarbeiter auf Dienstvertrag und A VI Mitarbeiter auf Werkvertrag (Autorenhonorare) verwendet, während der Rest auf die bisher ganz unzureichend bedachten Sachausgaben überschrieben ist. Im Einzelnen sei zur Begründung das Folgende angeführt:

- A V: Mit dem stärkeren Wiederaanlaufen der wissenschaftlichen Arbeiten des Instituts entsteht auch ein stärkerer Bedarf an wissenschaftlichen Hilfskräften. Der zusätzliche Betrag von DM 2000,-- soll dazu dienen, die Heranziehung eines weiteren Stipendiaten zu ermöglichen, der halbtagsweise beschäftigt wird und dementsprechend eine beschränktere Vergütung erhält.
- A VI: Die Vermehrung des Titels Autorenhonorare ist notwendig vor allem deshalb, weil im nächsten Haushaltsjahr mit dem Wiedererscheinen der Zeitschrift des Instituts, des Deutschen Archivs, zu rechnen ist. Während der erforderliche Zuschuss zu den Druckkosten zunächst aus der päpstlichen Spende beglichen werden kann, muß für die Honorierung der größeren Beiträge auf die Haushaltsmittel zurückgegriffen werden, wie das auch früher regelmäßig geschehen ist.
- B a: Die Vermehrung des Titels Bibliothek findet ohne weiteres ihre Begründung in dem erheblichen Ansteigen der Bücherpreise sowie in der Notwendigkeit, die während des Krieges entstandenen Lücken an ausländischer Literatur allmählich zu ergänzen.
- b: Bei den Druckzuschüssen ist ebenfalls auf die erheblichen Preissteigerungen zu verweisen. Eine starke Inanspruchnahme dieses Titels ergibt sich auch aus der Tatsache, daß während des Krieges und in den drei Nachkriegsjahren eine gewisse Aufstauung druckfertiger Arbeiten eingetreten ist, die nun allmählich herausgebracht werden sollen.
- c: Die schon berührte Intensivierung der wissenschaftlichen Arbeiten des Instituts wird im nächsten Haushaltsjahr einzelne Archivreisen wenigstens innerhalb Deutschlands notwendig machen. Dazu kommen die Kosten der regelmässigen Jahrestagung der Zentralkommission, die im bisherigen Haushaltsplan überhaupt nicht berücksichtigt sind.
- d: Eine leichte Steigerung der Mittel für den allgemeinen Geschäftsbedarf erscheint angesichts der geschilderten Gesamtentwicklung des Instituts geboten.